

SCHWERPUNKTFRAGEN 2012

Die Antworten der **ANDRITZ** AG

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Fragen:

1. Wie viele Mitarbeiter (ohne Vorstand) hatten 2011 einen Jahresgesamtbezug von mehr als 200.000,-- und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von über 500.000,--?

Antwort:

2011 hatten in der ANDRITZ-GRUPPE ca. 70 Mitarbeiter einen Gesamtjahresbezug (Grundgehalt + variable Vergütung inkl. Ausübung von Aktienoptionen) von über 200.000.- EUR. 28 Mitarbeiter hatten einen Jahresgesamtbezug (Grundgehalt + variable Vergütung inkl. Ausübung von Aktienoptionen) von über 500.000.- EUR.

2. An welchen Performancekriterien orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte? Welcher Anteil des Anspruchs wird erst 2013, 2014 und später zur Auszahlung fällig?

Antwort:

Die erfolgsabhängige Vergütung orientiert sich am Jahresüberschuss inklusive Berücksichtigung linearer

Firmenwertabschreibungen. Bei neu abgeschlossenen Vorstandsverträgen wurde als Höchstwert für die jährliche variable Vergütung das Dreifache der fixen Jahresvergütung festgesetzt. Ein etwaiger darüber hinaus gehender Betrag wird als variable Vergütung auf die Folgejahre gutgeschrieben. Bei Unterschreitung eines definierten Mindestbetrags beim Konzern-Ergebnis entsteht ein Malus, der ebenso auf die Folgejahre übertragen wird und zur Kürzung künftiger variabler Gehaltsbestandteile führt. Auf Grund entsprechender Regelungen in zwei Vorstandsverträgen wird der dieses Maximum übersteigende Bonus für das Jahr 2011 erst im Jahr 2013 fällig.

Bei den übrigen Führungskräften gelten als wesentliche Performancekriterien für die variable Entlohnung das EBITA (auf Basis mittelfristiger Rentabilitätsziele), der erzielte Auftragseingang und die Erreichung individuell vereinbarter Jahresziele. Die Incentive-Zahlungen für das Jahr 2011 werden zur Gänze im Jahr 2012 getätigt.

3. Wie viele Frauen nehmen zum Bilanzstichtag eine Führungsposition ein (absolute Zahlen, Anteil)? Gibt es Zielvorstellungen für die nächsten Jahre? Wenn ja, welche?

Antwort:

Zum Bilanzstichtag waren in der ANDRITZ-GRUPPE 20 Frauen in Führungspositionen beschäftigt, d.h. in Funktionen, die direkt an den Vorstand oder an einen Geschäftsführer einer Gesellschaft mit einem Jahresumsatz >100 MEUR berichten. Das entspricht einem Anteil von knapp 10% der Gesamtzahl solcher Führungskräfte und liegt in etwa auch auf dem Schnitt der Maschinenbau-Absolventinnen an den technischen Universitäten in Österreich. Es gibt die klare Zielsetzung, den Anteil an weiblichen Führungskräften kontinuierlich zu erhöhen. In die bestehenden globalen Personalentwicklungsprogramme werden verstärkt Frauen eingebunden, um diese auf künftige Führungsaufgaben vorzubereiten.

4. Gibt es eine Effizienzprüfung des Aufsichtsrates? Wenn ja, wie wird diese durchgeführt?

Antwort:

Eine institutionalisierte jährliche Selbstevaluierung des Aufsichtsrats gibt es nicht. Die Effizienz seiner Tätigkeit, insbesondere durch Herstellung eines ausreichenden Informationsstands des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, steht jedoch in den Sitzungen dieser Organe laufend auf dem Prüfstand und wird für jedes Mitglied in der Sitzung des Aufsichtsrats transparent.

5. Wie hoch ist der Aufwand 2011 für die D&O-Versicherung? Wie hoch ist die Versicherungssumme?

Antwort:

Aufwand für D&O-Versicherung 2011: ca. 240.000.- EUR. Die Beträge zu den Versicherungssummen werden nicht veröffentlicht.

6. Wie hoch ist der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung aller Mitarbeiter an der Lohn- und Gehaltssumme?

Antwort:

Der Anteil der variablen Vergütung an der ausgezahlten Gesamtentlohnung aller ANDRITZ-Mitarbeiter betrug 15-20%. Bei den ca. 220 Führungskräften der ANDRITZ-GRUPPE (exklusive Vorstand) betrug der Anteil der variablen Vergütung (inkl. Erlöse aus Aktienoptionsprogrammen) rund 35%, wobei Führungskräfte mit direkter Berichtslinie zum Vorstand einen variablen Bezugsanteil in Höhe von durchschnittlich ca. 55-60% hatten. Bei den Vorstandsmitgliedern betrug der variable Anteil rund 75%.

7. Höhe der Körperschaftssteuerzahlungen in Österreich 2011, Höhe der steuerlichen Verlustvorträge (Österreich, Ausland)?

Antwort:

*Körperschaftssteuerzahlungen Österreich: 34,1 MEUR
Verlustvorträge Österreich: keine; Ausland: 204,8 MEUR*

8. Externer Aufwand 2011 für Personalberatung, Rechtsberatung und Öffentlichkeitsarbeit PR/Lobbying (getrennte Darstellung), Aufwand 2011 für Insertion in Tageszeitungen?

Antwort:

Für Personalberatung – im Regelfall Aufwendungen für extern unterstützte Personalsuchen und Kosten für Personalinserate in Jobplattformen und Printmedien – wurden ca. 0,9 MEUR aufgewendet, für Öffentlichkeitsarbeit ca. 0,2 MEUR. Lobbying-Aufträge gibt es bei ANDRITZ nicht. Für Rechtsberatung wurden ca. 10,0 MEUR aufgewendet.

9. Externer Aufwand für die Hauptversammlung, Höhe der Auflage des Geschäftsberichts, Aufwand für die Erstellung des Geschäftsberichts (Konzeption, Druck, Grafik, sonstige Beratung)?

Antwort:

Externer Aufwand Hauptversammlung: rd. 60.000 EUR; Auflage Geschäftsbericht: 10.000 Exemplare; externer Aufwand Erstellung Geschäftsbericht: rd. 90.000 EUR

10. Welche Maßnahmen zur ökologischen Verantwortung wurden im Berichtsjahr umgesetzt?

Antwort:

2011 fokussierten sich die Aktivitäten der ANDRITZ-Niederlassungen v. a. auf die Reduzierung des Wasserverbrauchs durch Sanierungs- bzw. Verbesserungsmaßnahmen an Rohrnetzen und Sanitäranlagen sowie auf energiesparende Adaptierungsmaßnahmen mit moderner Sensorik an Hallenbeleuchtungen in Teilbereichen der Fertigung. Neue energiesparende und kosteneffiziente Leuchtmittel für Büros, Fertigungshallen sowie Straßen- und Freiflächen sind in der Erprobung. Aspekte des Umweltschutzes sind ein wichtiger Bestandteil der Schulungs- und Weiterbildungsprogramme für ANDRITZ-Mitarbeiter.

Weiters trägt ANDRITZ auch mit einer Reihe von Produkten zum Schutz der Umwelt und zur schonenden Ressourcennutzung bei. Auf Grund der Standardisierung der Kernprozesse (so ist z. B. ANDRITZ HYDRO in allen Standorten nach ISO 14.001 zertifiziert) erfüllen alle Anlagen und Systeme, die an Kunden in aller Welt geliefert werden, die höchsten Umweltansprüche entsprechend dem

aktuellsten Stand der Technik. ANDRITZ unterstützt seine Kunden in Umweltschutz-Aspekten durch Technologien, welche die Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen wie Wasserkraft und Biomasse maximieren. Darüber hinaus arbeitet ANDRITZ kontinuierlich daran, die Energieeffizienz der angebotenen Anlagen und Verfahrenstechniken durch Forschung und Entwicklung weiter zu steigern. Insgesamt generiert ANDRITZ bereits mehr als 50% seines Gesamtumsatzes aus Anlagen und Verfahrenstechniken, mit denen aus erneuerbaren Ressourcen Energie gewonnen wird.

* * * * *

Vielen Dank für die Beantwortung

Bitte entfernen Sie diese Zeilen und senden Sie das Dokument mit den beantworteten Fragen als DOC oder PDF an anlegerschutz@iva.or.at

Selbstverständlich können Sie anstatt dieser Vorlage auch Ihr eigenes Corporate Design verwenden.

* * * * *